

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **67 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der hl. Mauritius. Ausschnitt aus dem Medaillon-teppich des 13. Jahrhunderts im Historischen Museum Thun, ausgestellt im Rittersaal des Burgturms (Archiv Historisches Museum Schloss Thun, Photographie H. Meier, Thun).

einem Gasthof, der städtischen Sust, dem Gerichtsschopf. Dort tagte das städtische Gericht. Und dann stand dort auch der Sinnstuhl («sinne», Eichstätte für Hohlmasse). Daher heisst der Platz «Sinne» . . .

Hermann Buchs: Von da kommt dann auch der Name der Sinnebrücke (über die Aare) . . .

Peter Küffer: Die Freiheitsstube war der Ort, wo ein Verfolgter Zuflucht, Asyl finden konnte. In andern Ortschaften war das meistens in der Kirche. Die Thuner Freiheitsstube war

schon lange vor der französischen Revolution in Vergessenheit geraten.

NSBV: *Wie sah das alte Gebäude des Freienhofs aus?*

Peter Küffer: Es war ein grosses, fast palastartiges Bauwerk mit einem Innenhof.

NSBV: *Handelte es sich um eine obrigkeitliche Einrichtung, eine Institution des Landesherrn?*

Peter Küffer: Das wird für Gericht, Freiheitsstube und Sust zutreffen, während die Wirtschaft stets in Privatbesitz, in Pacht lag. Nach dem Mittelalter kam das ganze Gebäude in private Hand.

NSBV: *Wie alt könnten diese Einrichtungen sein?*

Peter Küffer: Ich möchte sie als sehr alt, als eine Sache aus vor-kyburgischer Zeit ansehen.

Hermann Buchs: Das geht wohl auf ganz urtümliche Rechtsverhältnisse zurück.

Peter Küffer: Die Konzentration öffentlicher Einrichtungen deutet auf die wichtige Rolle des Ortes bei der Brückenstelle hin. Es bestand übrigens noch eine andere, eine gedeckte Brücke als Teil der Befestigungsanlagen. Diese Brücke wurde im 18. Jahrhundert nach einem grossen Schiffsunglück abgebrochen.

NSBV: *Mit diesem Hinweis auf eine weitere Besonderheit der Thuner Stadtgeschichte kommen wir zum Schluss. Sie haben es verstanden, die vielfältige Geschichte der Befestigungswerke von Thun anschaulich zu erläutern. Herr Buchs, Herr Küffer, ich danke Ihnen, im Namen der Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins, für dieses Gespräch zur Geschichte einiger Bauwerke von Thun.*

*Interview NSBV 15. April 1994
im Schloss Thun:
Peter Kaiser*

Neuerscheinungen

Thomas Bitterli-Waldvogel

Die Burg Wulp und ihre Geschichte

Entdeckung und Erforschung eines mittelalterlichen Baudenkmals

Herausgegeben vom Verschönerungsverein Küsnacht, Stäfa 1993, 124 S. Inhalt. über 80 teils farbige Abbildungen und Pläne, Faltafel. Zu beziehen beim Verschönerungsverein Küsnacht, Postfach, 8700 Küsnacht oder bei der Buchhandlung Wolf in Küsnacht zu Fr. 35.– (plus Versandkosten).

Diverse Autoren

Geschichte des Schlosses Rapperswil

Schriftenreihe des Heimatmuseums Rapperswil, Nr. 14, Rapperswil 1993, 460 S., gegen 200 teils farbige Abbildungen.

Zu beziehen beim «Rapperswiler Buechlade» im Verkehrsbüro Rapperswil, 8640 Rapperswil, zu Fr. 68.– (plus Versandkosten) oder über jede Buchhandlung.

Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

Geschäftsstelle und Redaktion:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telephon 061 261 99 77

Postcheckkonto Zürich 80-14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

Druck

Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

Titelbild: Schloss Thun, Ansicht von Süden, Zeichnung E. Bürki 1935 (Archiv Denkmalpflege des Kantons Bern).